

«Tatort»-Darsteller machen bei Kunstinstallation mit

Am Samstag öffnet die Kreativfabrik von Baeschlin Bücher in Ziegelbrücke ihre Türen. Unter anderem wird dann auch eine Installation aus Büchern gezeigt. Diese zog schon im Vorfeld Prominenz an.

von Linda Hottinger

Bücher sind eine faszinierende Sache. Man sieht sie jeden Tag in Buchhandlungen, Regalen und Bibliotheken. Was es braucht, bis man sich an ihnen erfreuen kann, erfahren Besucherinnen und Besucher am nächsten Samstag bei einem Blick hinter die Kulissen des Glarner Traditionsverlags Baeschlin. «Viele wissen gar nicht, wie ein Buch entsteht, und das möchten wir auf kreative Weise zeigen», erklärt Verlagsleiterin Gaby Ferndriger. Das Lager werde den ganzen Tag für das vielseitige Programm genutzt, es gibt Vorträge, Workshops, eine Tombola, Mutter-Kind-Yoga und vieles mehr. «Wir haben das Programm nach unseren Buchthemen ausgerichtet, die Bücherwelt liefert so viele Ideen, die sich auf kreative Weise umsetzen lassen – unsere Besucher werden überrascht sein.»

Projekt für erstes Kinderhospiz

Auch eher überraschend: Für die Stiftung Kinderhospiz Schweiz baut der Baeschlin Verlag am Tag der offenen Tür mit der Künstlerin Piroska Szönye an der Installation «@home».

«Wir haben Piroska Szönye mit ihrer Kunstinstallation eingeladen, um das Thema 'Kinderhospiz' anzusprechen.»

Gaby Ferndriger
Leiterin Verlag Baeschlin

Gaby Ferndriger erklärt dazu: «Wir möchten nicht einfach nur irgendwelche Bücher machen, sondern sinnstiftende Bücher, das ist uns wichtig.» Ausserdem soll auch über schwierige Themen gesprochen werden. «Wir haben Piroska Szönye mit ihrer Kunstinstallation eingeladen, um das Thema 'Kinderhospiz' anzusprechen.»

Denn obwohl in der Schweiz laut einer Studie etwa 5000 Kinder mit einem Bedarf an Palliative Care leben, gibt es landesweit noch kein einziges stationäres Kinderhospiz, in dem das Leiden der unheilbar Kranken gelindert werden kann, um ihnen eine bestmögliche Lebensqualität bis zum Ende verschaffen zu können. Dafür setzt sich Piroska Szönye als Botschafterin für die Stiftung Kinderhospiz Schweiz mit «@home» ein.

Ein Haus aus Büchern

Das symbolische kleine «Zuhause auf Zeit» in Form eines Holzhütchens wird am Samstag mit gespendeten Kinderbüchern eingekleidet und soll die Besucher am Tag der offenen Tür in kreativer Weise berühren. Und natürlich dürfen sie selbst Hand anlegen.

Bereits getan haben das im Vorfeld prominente Schweizer Schauspieler, die sich ebenfalls für ein erstes Kinderhospiz in der Schweiz einsetzen. Regula Grauwiler – unter anderem bekannt als Eva Meister aus der Fernsehserie «Tatort» – und Stefan Gubser («Tatort-Kommissar Reto Flückiger») besuchten die Verlagsräume in Ziegelbrücke schon am letzten Dienstag, um «Nägel mit Köpfen» zu machen. Mit der Churer Künstlerin



Alle helfen mit: Schreiner Alex Abart hält die Leiter, auf der Künstlerin Piroska Szönye steht und mit Nicola Presti von der Stiftung Kinderhospiz Schweiz ein Buch hält, während sich Schauspielerinnen Regula Grauwiler und «Tatort»-Kommissar Stefan Gubser bereits mit einem Hammer bewaffnet haben, um im Lager der Gastgeberin Gaby Ferndriger Nägel mit Köpfchen zu machen. Pressebild Alice das Neves

Szönye nagelten sie Buch um Buch von verschiedenen Kinderbuchverlagen an die Aussenseiten des Holzhauses. Die Kunstinstallation «@home» wurde schon an verschiedenen Ausstellungen gezeigt und steht zurzeit auch in Landquart (GR) und in Wiesbaden (D).

Autoren signieren Bücher

Die Idee für den Tag der offenen Türen stammt dagegen von Gaby Ferndriger selbst. «Ich werde oft gefragt, ob ich denn nicht mehr in der Buchhandlung arbeite. Deshalb möchte ich den Glarner zeigen, wo ich nun tätig bin und was Baeschlin eigentlich genau macht», sagt sie.

Eingeladen seien alle; von gross bis klein und jung bis alt, ob leseaffin oder nicht. «Wir sind seit Anfang des Jahres mit der Planung und Organisation beschäftigt. Das komplette Verlagsteam ist involviert und freut sich darauf, den Gästen zu zeigen, was hinter zwei Buchdeckeln alles steckt.»

Zu Gast sein werden am Tag der offenen Tür auch viele Autorinnen und Autoren, die ihre Bücher signieren.

Aus dem Glarnerland sind es Roger Rhyner, Walter Hauser, Perikles Monoidis und Dana Grigorcea, die der Kreativfabrik einen Besuch abstatten.

Die Glarner Künstlerin Esther Angst ist den ganzen Tag anwesend und lässt sich beim Anfertigen ihrer Bergillustrationen über die Schulter schauen. Unter der Anleitung von Schreibcoach Swantje Kammerecker können die Workshopteilnehmer Liebesbriefe schreiben und Adventskalender basteln.

Selber Bücher binden

Jarryd Lowder ermöglicht es den Besucherinnen und Besuchern, die Welt durch eine Stereografie-Brille zu betrachten. Die Künstlerin Manica Musil reist extra aus Slowenien an, zeigt ihre Originalkunstwerke und bastelt mit den Kindern. Die Kleinen können ausserdem selber Bücher binden oder Märchen lauschen. Und natürlich werden auch Bücher verkauft; direkt ab Lager zum Sonderpreis.

Für kreative Geschenkideen wird ein Trouvaillenshop eingerichtet, den Gewinnern der Tombola winken als

Hauptpreis Gutscheine für Hotelübernachtungen, und auch für das leibliche Wohl wird gesorgt. Das ganze Programm ist auf der Webseite zu finden.

Tag der offenen Tür, Samstag, 9. November, 9 bis 18 Uhr, Jennyreal, Turbinenweg 6, Ziegelbrücke. www.lesestoff.ch

Spendenauf Ruf

Alle Bücherliebhaber werden gebeten, ihre nicht mehr benötigten Kinderbücher (nur Hardcover) für @home zu spenden. Besucherinnen und Besucher können ihre Bücher am Samstag, 9. November, mit nach Ziegelbrücke bringen und sie gleich mit Künstlerin Piroska Szönye an das Holzhäuschen nageln. Wer die Bücher lieber schicken möchte, kann sie zu Händen von Piroska Szönye an den Verlag schicken: Baeschlin, Turbinenweg 6, 8866 Ziegelbrücke. (so)

Leserbriefe

Ein sinnvoller Verbesserungsansatz

In den letzten Wochen erschienen verschiedene redaktionelle Beiträge und Briefe aus der Leserschaft zum Thema «Öffentlichkeitsprinzip». Dazu möchte ich als Sekretär der Sektion Glarus/Grischun des Schweizerischen Verbands des Personals öffentlicher Dienste (VPOD) wie folgt Stellung nehmen:

Die Einführung des Öffentlichkeitsprinzips war und ist für die Gewerkschaften seit je ein besonderes Anliegen. Entsprechend unterstützten wir die Einführung auf Bundes- und Kantonebenen. Dass dabei nun regionale und kommunale Behörden, aber auch entsprechende öffentlich-rechtliche Körperschaften ebenfalls einbezogen werden, unterstützen wir ausdrücklich. Nun gilt es, neben dem Gedankenaustausch via Leserbriefen, auch die mögliche Praxis näher anzuschauen.

Als Gewerkschaft haben wir vorab bezüglich der möglichen Auswirkung auf die Arbeit der Mitarbeitenden im öffentlichen Dienst gewisse Bedenken. Richtigerweise dienen die Abgrenzungen beim Datenschutz wie beim Persönlichkeitsschutz als Leitplanken.

Für uns ist es wichtig ergänzend festzuhalten, dass die Mitarbeitenden im beruflichen Alltag in der Ausübung ihrer Arbeit nicht unnötig blockiert werden. Diese Bedenken dürfen nicht das Öffentlichkeitsprinzip einschränken, aber es braucht zur Klärung und zum Schutz der Mitarbeitenden klare Leitplanken (zum Beispiel Vorgaben bezüglich Fallprotokollierung oder Regelungen zur Organhaftung zum Schutz der Mitarbeitenden).

Wie sinnvoll das Öffentlichkeitsprinzip auch auf Gemeindeebene ist, zeigt sich in der praktischen Gewerkschaftsarbeit. Zur Feststellung von gleichem Lohn für Mann und Frau oder bei Abklärungen zur Gleichwertigkeit von Anstellungen und Berufsfeldern in einer Gemeinde ist es sinnvoll, bei Bedarf via Öffentlichkeitsprinzip die notwendigen Daten zu erhalten. Als Gewerkschaft VPOD haben wir dies beispielsweise bei Begehren bezüglich Gleichwertigkeit der Kindergärtnerinnen-Löhne oder bei Anstellungen im Bereich Kinderbetreuung gesehen.

Hier können, dank dem Öffentlichkeitsprinzip im gegenseitigen Austausch oft teure Verfahrenskosten verringert werden. So ist das Öffentlichkeitsprinzip, nicht nur bezüglich Informationen, sondern vielseitig ein Verbesserungsansatz.

Thomas Hensel Regionalsekretär
Gewerkschaft VPOD Glarus/Grischun

INSERAT



Topaktuell
von Montag
bis Freitag

Nachrichten
näher an
Ihrer Region

Das Nachrichtenmagazin
«SO informiert» ab 18 Uhr
auf TV Südostschweiz.

